

HNA, 13.10.2020

„Neue Seilbahn genehmigen“ - Junge Union Waldeck-Frankenberg sieht Vorteile in dem Projekt

Edersee – Das Genehmigungsverfahren für die neue Seilbahn am Edersee müsse beschleunigt werden, fordert die Junge Union Waldeck-Frankenberg (JU). Die Jungpolitiker besuchten die Stadt Waldeck, um sich einen Überblick über das Projekt zu verschaffen.

Beim Erfahrungsaustausch mit Bürgermeister und Stadtverordneten gab Jürgen Vollbracht einen Überblick über den aktuellen Sachstand der Planungen. Mehrere Gesellschafter betreiben das Vorhaben in einer Investitionshöhe von rund 15 Millionen Euro. Die Seilbahn soll eine Strecke von 1,2 Kilometern befahren und dabei drei Stationen ansteuern: die Talstation nahe des Schiffsanlegers, eine Station nahe des Schlosses Waldeck und eine weitere in der Waldecker Altstadt.

Ein Stützmast liegt im FFH-Gebiet. Diese EU-Richtlinie „Flora, Fauna, Habitat“ stellt Arten und Lebensräume unter strengen Schutz und schließt ein „Verschlechterungsverbot“ ein. Das Aufstellen des Stützmasten bedarf daher einer Ausnahmegenehmigung. Und die soll es nach Meinung der JU schnell geben, denn lediglich eine Fläche von rund 25 Quadratmetern würde dauerhaft beansprucht. Die derzeit betriebene Seilbahn führe dagegen nach der Erweiterung durch den Nationalpark Kellerwald-Edersee. Für die seit 1961 betriebene Seilbahn müsse die Stadt Waldeck eine rund 650 Meter lange Schneise durch den Wald freihalten, damit der Betrieb gewährleistet sei, für den es einen Bestandsschutz gebe. Nach einem Neubau könnte diese Schneise der Natur im Nationalpark überlassen werden.

Die neue Seilbahn bewirkt nach Ansicht der Jungen Union eine enorme Wertsteigerung des Edersees als Tourismus- und Urlaubsgebiet für Besucher. Durch die Integration der Seilbahn in den Nahverkehr werde die vorhandene, umliegende Infrastruktur entlastet, unterstreicht der JU-Vorsitzende Johannes Müller. red/su